

A n k ü n d i g u n g.

169

Schon im Jahre 1794 gab ich die beiden ersten Bändchen meiner Gedichte auf Pränumeration heraus. Ich war gemeint, meine poetische Laufbahn damit zu beschliessen. Allein die gleich darauf nach Bürger's Tode von mir übernommene und zehn Jahre fortgeführte Herausgabe des Göttingischen Musen-Almanachs, die sich mit einem solchen Entschlusse nicht vertragen wollte, der unerwartete Beifall, den meine Sammlung erhielt, und der mich ermuntern mußte, ihn zu verdienen, und am meisten wohl die verlockende Neigung, der man nicht so leicht freiwillig entsagt, machten mich meinem Vorhaben schnell untreu. Im Jahre 1803 folgte ein drittes Bändchen auf dem gewöhnlichen Wege des Buchhandels. Seitdem sind wir allerdings durch eine sehr unpoetische, aller Kunst abholde Zeit gegangen. Jedoch hat mich die eigene Erfahrung erfreut, daß die Musen unter dem Getümmel der Waffen nicht immer und gar verstummen, und nur still bewahren, was sie einer besseren Zeit darbiethen wollen.

Die erste Sammlung meiner Gedichte war längst vergriffen, als noch oft darnach gefragt wurde. Ich kündige daher eine neue unter günstigen Vorbedeutungen hiermit an. Diese Ausgabe soll eine strenge Auswahl meiner schon gedruckten Gedichte, und zwar in einer durchweg verbesserten Gestalt, außer dem aber eine gute Zahl ungedruckter, und sonach Alles liefern, was ich und wie ich es künftig als mein erkenne. Sie wird auf schönem Velin-Papier, mit Didotischen Lettern, und mit einem Kupferstiche geziert zur nächsten Leipziger Michaelis-Messe erscheinen. Ich nehme darauf bis Johannis dieses Jahres 1 Thaler und 8 gute Groschen, oder 4 Mark, Vorausbezahlung an. Nachher wird der Preis